



Marianna Reining lebte mit ihrer Familie von 1968 bis 1994 in Breisach. Aus Meditationen mit der Katholischen Frauengemeinschaft entstand ihre »STADT AUF DEM BERG«, ein geistlicher Führer durch das Münster St. Stephan, der 2005 neu aufgelegt wurde. Der vorstehende, leicht gekürzte Text ist daraus entnommen.

# BETRACHTUNG

Betrachtung 1/2006

## DAS BREISACHER MÜNSTER

VON MARIANNA REINING

Wer sich Breisach nähert, sieht zuerst das Münster auf dem langgestreckten Rücken des Berges. Am jäh abfallenden Rand des Felsens reckt es sich auf über die spitzgiebeligen Dächer der alten Stadt. Wie eine scharf geschnittene Gemme hebt es sich in der warmen Farbe des roten Steins ab vom Hintergrund des weit ins Tal hinabreichenden Horizonts. Den Menschen hüben wie drüben des Rheins ist es vertraut in seiner maßvollen Ausgewogenheit und Kraft. Als ein zeitloses Zeugnis christlicher Kunst beherrscht es die Landschaft. ....

Herausgehoben aus der Menge der menschlichen Behausungen steht das Münster. Nichts ragt über es hinaus, nichts versammelt es um sich herum. Es allein verbindet an dieser Stelle Himmel und Erde, verknüpft gleichsam beide durch die Finger seines romanischen und des gotischen Turms. Es will begriffen werden als der ausgesuchte Ort, an dem Gott wohnt, und wo der Mensch sein Gast sein darf. ....

Den weiten Platz zwischen Pfarrhaus und Kirche muss man durchmessen, bevor man das Münster betritt. Kühle schlägt dem Besucher entgegen. Gedämpftes Licht macht den Raum still. Braun, Grau- und Ockertöne bewahren dem Ort die erdhafte Verbundenheit. Stämmig wachsen die mächtigen Pfeiler aus dem Boden. Bar allen Schmuckes, wollen sie nur Träger sein und Stützen, so wie auch der Raum einfach gehalten

ist in seiner klaren Anlage. Reiche Ausgestaltung findet sich nur da, wo es um das Heiligtum geht, wo wir die von Schongauer großartig bemalte Westhalle verlassen und am Silberschrein der Patrone vorbei unter dem spätgotischen Lettner hindurch die Stufen hinaufsteigen zum Altarbild des Meisters HL. In diesem Raum will Kunst nicht Zierde sein, sondern dargestellter Glaube.

Einzig die Fenster im Längsschiff glühen auf in sattem Rot und Blau in diesem dämmerigen Raum. Wer sie von der Südseite der Westhalle aus bis zur Grabnische abschreitet, geht gleichsam den Weg, den der Herr sein pilgerndes Volk durch die Zeiten führt. ....

Schutzversprechend blickt das Münster nach Osten, wehrhaft erscheint es gen Westen. Der Zerstörung durch Granaten aber kann es und will es nicht Einhalt gebieten. Getreu dem Zeugnis des Stephanus, an das über dem Portal erinnert wird, und dem der Toten, derer wir in der Krypta gedenken, predigt es Verzeihen und Friedfertigkeit.

Wohl haben die Kriege dem Gotteshaus unzählige Scharten eingebrannt. Sie gerade jedoch machen es zu einer nicht zu übersehenden und unüberhörbaren Mahnerin, zur Kündlerin einer versöhnenden Botschaft, welche an dieser Stelle seit Generationen über die Zeiten hinaus ertönt und zur Einkehr ruft in dieses Haus und damit zur Umkehr.

### Inhalt 1 - 2006

- |   |  |    |  |
|---|--|----|--|
| 2 | <b>Betrachtung</b> von Marianna Reining                                  | 9  | <b>Zahlensymbole:</b> Die Vier<br>von Dr. Erwin Grom               |
| 3 | <b>Unser MÜNSTER-THEMA:</b><br><b>Martin Schongauer</b>                  | 10 | <b>Die Orgelbauerfamilie Merklin</b><br>von Bernd Sulzmann         |
| 3 | <b>Wandgemälde</b> wird freigelegt<br>von Joseph Sauer                   | 12 | <b>Betrachtungen vom Gerüst</b> aus<br>Bilder von Hermann Metz     |
| 5 | <b>Martin Schongauer</b><br>von Elisabeth Kallfass                       | 16 | <b>Die ‚Milchmädchenrechnung‘</b><br>von Dr. phil. Michael Bärmann |
| 6 | <b>Die Restaurierung</b> des<br>Schongauergemäldes<br>von Angelika Porst | 18 | <b>Am Münster waren die Narren los</b>                             |
| 8 | <b>Wo mag Schongauer wohl liegen?</b><br>von Christian Storz             | 20 | <b>Steinpatenschaft und mehr</b>                                   |
|   |  | 22 | <b>Aktuell</b>   |
|   |  | 24 | <b>„unser Münster“ in neuem Gewand</b>                             |